

## Herrensche

Liebe Familie Die!, liebe Eltern und Gäste und nicht zuletzt ihr, liebe Mitkinesen oder Tanzmitkinesen, oder Schülermittänzer - es gäbe sicherlich noch andere Wortkombinationen, aber lassen wir das! Ich möchte alle liebe Menschen herzlich begrüßen, die diesen schönen Abend ermöglicht haben.

Gewiß ging diesem Abend viel Mühe voraus. Doch wie ~~es~~ sagt nicht der Volksmund, die Kluge;  
"Ohne Fluß kein Preis!"

Im Gedanken gehe ich zurück und erinnere mich daran, wie ich miterleben durfte, als meine kleine Schwester das Laufen erlernte. Das Schwierigste dabei war, daß sie immerhin viele Dinge zugleich tun wollte: laufen, einen Ball fangen, zur Mamma gelangen, eine Puppe holen, Krüschchen... und alles zur gleichen Zeit. An sie, meine kleine Schwester, fühlte ich mich erinnert, als wir zum ersten Male zu tanzen versuchten. Was man da nicht alles gleichzeitig tun sollte: Musik hören, Takt halten, mitzählen, sich anpassen, Haltung bewahren, die anderen beobachten, dem Partner gefallen, hübsch aussehen und lächeln.

Es ist klar, wer soviel Informationen aufnehmen, sachlich aufbereiten, in Bewegung umzusetzen und zu koordinieren hat, braucht ein Programm. Wozu leben wir aber im Zeitalter des Computer, Groß-Reden-Andagen und Mikroprozessoren? Möglich ist hierbei alles, was man braucht, ist nur

die Software, das Programm. Also gehen wir ein:  
Rhythmus, Takt, Schritte, Grundschritte, Wechselschritte,  
Weigeschritte, Pendelschritte, Drehungen, Prommenachen,  
Fächer, Damenodi und Abschlußschritte. Und was  
wirft der Computer dann aus? Einmal sollte es  
Tango sein, danach Wiener Walzer, einmal Jive  
und einmal Cha-cha-cha. Nur wir müssen, wenn  
ein neues Programm an der Rechenanlage läuft,  
gibt's da Schwierigkeiten. Nicht alle Informationen  
werden zu den richtigen Reaktionen umgesetzt. Häufig  
genug blinkte es rot: ERROR!!! Und was wirft  
eine Rechenanlage bei solch einem Störfall aus?

Feldschritte, Fußschritte, Wegschritte, Brustschritte, Haltung-  
fehler, Stellungsfehler, Schrittfehler, Taktfehler, Zähl-  
fehler. — Wer zählt die Fehler, nimmt die Schritte?

Also wieder von vorne: Bei einer neuen Platte  
verstand unser „Koordinator“, Herr Oel, es, die  
größten Drängungen in freundliche Kontakte umzu-  
programmieren. So wurden die Fehlerhaltungen  
weniger zahlreich, die glatten Durchläufe zahlreicher.

Oder lassen wir Fortran II und  
Basic und alle Programmiersprachen und ablagen  
wir nach bei — Johann, dem Wolfgang, dem Goethe,  
— Einmal in jeder Rede muß es ja vorkommen. Und  
das sagte: „Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's  
nicht erjagen.“ Für dieses Gefühl, dieses Einfühlungs-  
vermögen, liebe Tanzpartner, wollen wir euch heute  
danken. Die Fehler im Programm, wer denkt noch  
an sie? Sie sind vergessen und ausgemerzt. Wir  
freuen uns auf den glatten Durchlauf des heutigen Abends.